Rankliches Organ

| Ferlag, perantwortliche Scheiffeltung: Hellage) Drud n.
| Berm Telefon 59, Geschäftesstelle in Hochheim: Massenbermerskt. 25, Telefon 67.

nerertiäte Rummer 98.

nstände Big der Radi Racheicht nicht an rechtzeitig

gegen Zal iwer tran n in Mar Leigungsn

ung in bet

g: Siegirif

alle gemen

des Beith

flärung b

lärung ut ruds Mu

tten in

Mufter 6

1927 bei beijen Bei

cingureia

ens, fo if

ie preuß

Lohnjun

, foweit fo

ing ist is

nden Sies gur Abes

ten Gies

er Sinter apital n die Stev

ür den 26

egeben.

ten.

Donnerstag, den 18. August 1927

4. Jahrgang

Reues vom Tage.

Das deutsche Reichskabinett wird, bevor der Außenminister bed Gens abreist, nochmals zu einer Sigung zusammentreten. In dieser Sigung, die für den 25. oder 26. August in Aussicht krammen ist, wird sich das Kabinett mit dem gesamten Genser dagtukomplex besossen, und Dr. Stresemann voraussichtlich diederum sreie hand sur Gens gelassen.

Johnsons Mistranensvotum im Barlament des irischen fteiftaates wurde mit 72 gegen 71 Stimmen verworfen. Der Sprecher gab den Ausschlag, indem er gegen den Antrag stimmte. Der Mi 3 von Aegupten wird am Samstag, den 20. ds. Mis., aus Benedig fommend in Paris eintressen.

Die Ageniur Indo Pacific melbet aus Tolio, um die wenische Auswanderung nach Sudamerita gu fordern, werde die Ponische Regierung die hierfür gewährten Aredite im nächsten Redinungsjahr erhöhen, um 15 000 mit Arbeitskontraften beriffene japanische Arbeiter nach Südamerita entfenden zu können.

Nach einer Melbung aus Tolio sucht die Sowjetbehörbe Annäherung in Japan, um der chinefischen Politif in der diagt ber oftentesischen Gifenbahn für den Fall, das England unterstützen sollte, einen Migersolg zu bereiten.

Bie and Egft Milton weiter berichtet wird, befand lich bardy, als fein hans durch eine Explosion zerfiert wurde, in wire Bohnung. Alle Anwesenden erlitten Schnitt- und Stoftelbungen. Die Polizei äußert die Meinung, daß die Explosion biels einer Bombe herbeigesührt worden ift.

Bie die Agentur Indo Pacific aus Totio melbet, wird in der nächsten Boche eine halbamtliche japanische Mission Oftafrita begeben, um die bortigen Birtichafteverhältnisse hindieren und einen Martt für die japanischen Produtte zu

Ameritas Zahlungsbilanz.

Das Handelsamt der Bereinigten Staaten veröffentlicht bein eine genane Untersuchung der amerikanischen Jahlungslanz im Berkehr mit dem Austand im Jahre 1926. Diese bersicht enthält die finanziellen Ergebnisse des amerikanischen kepitalverkehrs mit dem Austand in seder erdenklichen Berdussart, die auf Grund äußerst sorgialtig durchgesührter laufuhungen gewonnen sind.

Bebaltung des Warenaußenhandels im vergangenen Jahre den den sogenannten unsichtbaren Daudetsversehr erheblich alungsgangen, wobei als "unsichtbarer Daudetsversehr erheblich alungsgangen, wobei als "unsichtbarer Sandelsversehr" die merikanischen Rapitalanlagen im Ausland, die Ausgaden der aleikandsreisenden und der Ertrag ausländischer Wertpapiere weisen werden. Der Ausluhrüberichus der Vereinigten Beiten werden. Der Ausluhrüberichus der Vereinigten Beiten belief sich 1926 auf 377 Mill. Dollar (Vorjahr Beithüberweisengen an das Ausland sast volltändig usgeglichen, die in Cestalt von Geldsendungen der Einwanderer an ihre Seinsaländer und durch die leberweisung von deiträgen au Wohltätigkeitsunternehmungen im Ausland vordungen aus Wohltätigkeitsunternehmungen im Ausland der Instandereisenden auf ungefähr 761 Mill. Dollar geschäpt betallen im derstollenen auf ungefähr 761 Mill. Dollar geschäpt betallen im derstollenen Jahr eine 700 Mill. Dollar stuslandsguthaben augeblich mit 520 Mill. Jehlen schrieden Auslandsguthaben augeblich mit 520 Mill. Instand ausland wieder geschwärig vorliegenden Beröffentlichung seinen Beröffen dass mitdrig erflärt. Das Sandelsant hat ausgebeinen dei der geschwärig vorliegenden Beröffentlichung seinen Irritum bein die Vertige der Auslandanleiben (10 400 nach dem Stand dem 1925 plus 1600 Mill. Junahme 1926) mit eine 700 Mill. Tollar Auslandanleiben (10 400 nach dem Stand dem Ausgegeben.

Las Sandelsant zieht nun den Schluß, daß der Warenkandel atlein nicht ausschlaggebend für die Wohlsahr eines
kandes sei, und wendet sich gegen die von ausländischer Seite
derekrachten Argumente, daß die Jahlung der Veriegsschulden
kanteila zwinge. Die Abzahlungen auf die Ariegsschulden seine
die unsichtbare Ausschluß, durch die die Wareneinsube geößtenkals weite unsichtbare Ausschluß, durch die die Wareneinsube geößtenkals weite unsichtbare Ausschluß, durch die die Wareneinsube geößtenkals weite unsichtbare Ausschluß der die Ausgaben amerikanischer
Auslanderisender noch weiter ausgeglichen wirden. Die gekrieckte Wareneinsube füge den Vereinigten Staaten nicht
arht Schaden zu, als z. B. die Einsührung arbeitersparender
Malsinnen die Arbeitnehmer als solche schäbige.

Die Broschitte widmet einen großen Raum den zahlreichen deutschen Anleihen, die 1926 in Amerika aufgelegt worden sind, und bringt außerdem eine Nedersicht über die deutsche Zahlungsbilanz nach den Tabellen des Instituts sür Konjunktursorichung. Eine Stellungnahme hierzu erselgt im allgemeinen nicht, abgesehen von dem Hinweis, daß der Gesdwerkehr Deutschad der deutschen Dawes-Plan im Verein mit der Junahme der deutschen Auskandskredite und die steite Besserung der deutschen Wirtschaftslage das Bild gegen die früheren Jahre erheblich geändert hätten. Die Broschüte erwähnt am Schluß, daß Amerika 1926 einen Betrag von salt Weill. Dollar erhalten habe, der sich aus 2 598 945 für das Beschungsheer und 8 304 766 für Entschädigungen auf Erund den Entscheidungen des gemischen deutschanzeisenschen Schwedsgerichts zusammenseh, während andererseits der Berwalter sur das beschlagnahmte seindliche Eigennum die Summe von 16 495 452 Dollar au frühere deutsche Besitzer ausgezahlt habe, von denen 16 Mill. ins Ausland gegangen zuschen. Richt eines gewisen dumors entbehrt die Feststellung, daß für 1926 alfoholische Getränke im Werte von eine 40 Mill. Dollar eingeschnungselt wurden, von denen nach der antlichen kanadischen Handelsstatistis über 21 Mill. Tollar aus Kanada stammen.

Bur Beamfenbefoldung.

Gine Erffärung bes Reichöfinangminiftere.

Unmittelbar nach Vertagung des Reichstages hatten die demotratischen Abgeordneten Rönneberg und Brodaus unter Sinweis auf die Africa, die die sächsische Regierung in bezug auf die Beamtenbesoldung vorgenommen hat, den Reichssinauzminister ersucht, auch für die Reichsbeamten noch vor dem 1. Oftober mindestens eine ähnliche Wasnahme wie in Sachsen zur Durchsührung zu bringen. Darauf ist jeht eine Antwort Dr. Röhlers eingegangen, in der es u. a. beist:

Namens der Reichstegierung habe ich mich bereit erllärt, die Unterstühungsmittel der Behörden der allgemeinen Reichsberwaltung um rund drei Millionen Reichsmart zur Linderung der Rot derjenigen Reichsbeamten, die sich im schwieriger wirtschaftlicher Lage besinden, zu verstärten. Diese Magnahmen erscheinen mir zweckmäßiger als das Borgeben Sachsens.

Bu meinem Bedauern muß ich davon absehen, der Reichsregierung sowie den geschgebenden Körperschaften eine abnliche Regelung vorzuschlagen, wie sie das Land Sachsen neuerdings getroffen bat.

Für die Befreiung des Aheinlandes.

Gine große Rundgebung in Magbeburg.

Zu einer machtvollen Kundgebung für die Befreiung des Rheinlandes ruft am Sonntag vormittag 10.30 Uhr die "Rheinliche Weibesteunde" in die 5000 Teilnehmer sassende neue Magdeburger Stadthalle. Reben Bertretern der Reichsregierung wird Oberdürgermeister Dr. Weiß (Audwigsbasen) den Empfindungen der beseihen Gebiete Ausdruck geden. In großer Zahl werden namhaste Bertreter des Rheinlandes, der Berliner Zentralbehörden und der Bresse aus ganz Denischland erwartet. Die Beethoven-Duberture und ein auf die Huldigung der Rheinlande an Germania abgestimmtes Weites Suldigung der Rheinlande an Germania abgestimmtes Weites Stadt Magdeburg wird in diesen Tagen durch eine ganze Reihe tbeinischer Beranstaltungen ein stimmungsvolles rheinisches Gepräge trogen.

Die Ronfequengen bon Locarno.

Der diplomatische Mitarbeiter bes "Daily Telegraph" threibt, daß man in englischen Kreisen die scharse nationalistische Kampagne, die gegenwärtig auf beiden Seiten des Rheines betrieben werde, bedaute. Man sei im besonderen der Ansicht, daß Herr von Kardorff in seiner Rede zu weit gegangen set, obwohl er recht batte, wenn er sich darüber bei igte, daß Frankreich die Konsequen gen aus dem Bertrag von Locarnonicht gezogen habe. In England wunsche man, daß Dentschland bald keinen Grund nicht haben werde, diese berechtigten Beschwerden zu ausern.

Um Sacco und Bangetti.

Der Rampf um Die Revifion.

Die Gründe für und gegen die von der Berteidigung erhobenen Einwönde gegen die Entscheidungen der Richter Zenderson und Thaber vom Obersten Gerichtshof von Massochusers in der Angelegensteit Sacco-Banzetti wurden von dier Richtern des Obersten Gerichtshofes, die als Bollgericht togten, entgegengenommen. Die Berteidigung batte ihre Berufung darauf begründet, daß der Bundesrichter Thaber sich von einer Boreingenommenbeit habe leiten lassen. Der Ce neral staats an wall erwiderte darauf, seinen aus reichenden Beweis einer Boreingenommenbeit seitstellen zu kömen, wodurch Senderson zu der Borlegung eines Revissionsantrages berechtigt worden ware.

Rach einer weiteren Agenturmelbung aus Bofton bat fich ber Oberfte Gerichtshof feinen Entichluß in ber Careo-Bangetti-Angelegenheit bis Freilag borbehalten.

Sieg der Bernunft.

Der Rudfing ber Bremen war mutig und Hug.

Der Ozeanslieger Chamberlin sagte zu der Ausgabe des Fluges der "Bremen": "Es gehört eine große Portion Mut dazu, ein derartiged Flugunternehmen aufzugeben, weil man sich sagt, daß es besser sei, den ersolglosen Bersuch aufzugeben und lieber ein zweitesmal unter besseren Berhältnissen in farten. Die Deutschen trasen eine kluge Entscheidung, inden in darauf verzichteten, etwas sortzuseten, das näärrisch und vermessen gewesen wäre."

Dieselbe Auffassung spricht sich in der gesanten ausländissichen Presse and. Eine einzige Ausnahme bildet Frantseich, bessen Presse den einen oder anderen schadenfroben Artister zu Wort sommen läßt. Diese Meußerungen der Rivalitätsgesühle sind aber bisber sehr vorsichtig gehalten. Demgegenüber muß solgendes betont werden:

Bei dem Dzeanflug handelte es fich durchans nicht um einen Wettbewerb. Das Dessauer Unternehmen ist eine viel zu ernste Angelegenheit. Es dient der Wissenschaft und der Technit und nicht dem Sport,

Die Rudlehr war ein Gieg ber Bernunft. Im übrigen ift ber Flug nicht aufgehoben, sondern aus Bernunfigrunden aufgeschoben! Und ber Gieg wird nicht ausbleiben!

Gründliche Borbereitungen.

Das Projekt wird von den Junkerswerken weiter versolgt, allerdings nicht mit irgend welcher Refordülerstürzung, iondern mit der ruhigen Sachlichkeit und Neberligung, die auch den Barbereitungen des ersten Berinches zuglande lagen . . .

Betterlage am Sonntag als bejonbers günftig

bargestellt haben. Entscheidend war dabei, daß man den Aabreseigen, wenn sie die verabredere Nordroute über die Erlneh-Inseln wählten, auf dem größeren Teil des Aluges nach Amerika günstiges Weser und sogar Rückenwind voraussagte. Auf der Rordse sonden dann die Maschinen aber so anservordentlich scheed Better, daß es ihnen unmöglich war, überbaupt die zur Nordroute durchzudringen. Diese Tatsace des stimmte das Schickal des Fluges.

Die Borbereitungen Könnedes.

Für die "Germania" Könnedes ist von Zürich ein neuer Szintilla-Anlasser eingegangen, um ihn gegen den disherigen Bosch-Anlasser auszutauschen. Ferner ist von Frankfurt ein neuer Bersuchsprobeller eingetroffen zu dem Zwede, durch Feststellung der Verzleichswerte die disherigen Propeller mehr zu verschen, um einen höheren Wirtungsgrad zu erreichen, Ein Start ist vor Schluß dieser Woche nicht zu erwarten,

Sluggeugunfall.

Ein Flugzeug der Berkehrsstiegerschule in Staaken bei Berlin nuit dem Leiter der Schule an Bord mußte insolge eines Bergaserbrandes auf dem Truppenübungsplag Döberig eine Notlandung vornehmen. Sierbei stürzte das Flugzeug aus 60 bis 80 Meier Höhe ab, schlug um und geriet sosort in Brand. Das Flugzeug ist restlos verbrannt. Die Besatung wurde beim Ausschlag aus der Maschine geschleudert und nur

Unterzeichnung des deutsch-französischen Sandelsabkommens.

Die wichtigften Beftimmungen.

Paris, 17. August. Savas gibt um 10 Uhr besannt, daß das deutsch-französische Sandelsabsonmen heute früh von Sandelsminister Bosanowski und Ministerialdirektor Posse unterzeichnet worden ist. Die Unterzeichnung durch den Minister des Auswärtigen, Briand, und Botschafter von Hoesch würde sicher im Lause des Tages solgen.

Der Bertrag ist auf Meistbegünstigung bosiert, auch binsichtlich der Jolltarise, für diese sedoch mit einigen zeitlichen Einschräntungen. Die Meistbegünstigung tritt resties am
15. Dezember 1928 in Krast. Die Distriminierungen sind
sormell in verschiedener Art vorgesehen. Zu den Arriseln, dei
denen Frankreich die Meistbegünstigung nicht bekommen hat,
gehört in erster Linte der Bein. Densschland hat die Weineinsuhr nicht restlos freigegeben, sondern ein Kontingent von
300 000 Doppetzentner im Jahre vorgesehen.
Aus Erund des Ermächtigungsgeienes des Reichstages und

Auf Erund des Ermächtigungsgesches des Reichstages und der französischen Kammer wird der Bertrag vom 15. September vorläusig angewendet. Die erste reguläre Kundigung ift

d.: Schliff fie nicht rhältlich. Siegfried

te

atz

b ihre damit idmen

ger

nchol ahliges

hallen dallen dallen dallen dallen am 1. April 1929 mit dreimonatiger Anndigungsfrift möglich, d. h. also zum 30. Juni 1929. Der Bertrag hat also eine Dauer von 22 Monaten. Bon beiden Seiten ist ein außerordentliches Kündigungsrecht vorbehalten sur den Fall, daß Frankreich doch noch eine Zollfarisnovelle votieren wird. Frankreich hat in dem Bertrag auf die Anwendung des § 18 des Bersailler Bertrages (Beschlagnahme deutschen Eigentums sür dem Fall der Richterfüllung der Reparationsleistungen durch Deutschland) endgültig verzichtet.

Deutschlands Rapitalverluft.

In und nach bem Rriege.

In seinem vierten Vortrage im Justitut sur Bolitik schilderte der ehemalige Reichsssungminister Dr. Rein-hold die Schwierigkeiten sur die deutsche Wirtschaft seit der Stadilisserung, insbesondere die Deslationsetriste im Jahre 1924 und die Wirtschaftseiner 1925/26. Dr. Reinhold gab Zissern über den Kapistalsverlink Deutschlands in und nach dem Kriege und betome die Romoendigkeit einer Auslandsanleihe sur produktive Zwede. Er erklärte, ein Ab dan der Jollmanern seitens des Auslandes sei die Frundbedingung sur die gesamte Entwicklung der deutschen Wirtschaft in der Zukunst. Der nächste Vortrag Dr. Reinholds über den Dawes-Plan wird mit größer Spannung erwarter.

Wichtiges aus der Unfallversicherung.

Der Weg bon und gu ber Arbeitsftatte.

Es dürfte bekannt sein, daß die Unsalversicherung durch das Gesey vom 14. Juli 1925 dahin erweitert worden ist, daß die Bersicherungsleistungen auch für diesenigen Unsälle gezahlt werden, die auf dem Wege zu und von der Arbeitsstätte eingetreten sind. Das Gesey sagt jedoch nicht ausdrücklich, was unter dem Wege zu und von der Arbeitsstätte zu verstehen ist; die Neichstegierung wollte vielmehr die Entwicklung dieses Begriffes der zuständigen Rechtssprechung überlassen. Im Einzelfall wird es manchmal sehr schwerzig sein, seitzustellen, wann der Weg zu der Arbeitsstätte begonnen dat und wann der Weg zu der Arbeitsstätte bendet ist. Als sesstehen als dien vorerst angenommen werden, daß die Bezeichnung "Weg" nicht in dem Sinne von "Straße" gedraucht worden ist, sondern als die Bestätigungssorn des Sich-fort-Bewegens auf das Ziel der Arbeitsstätte bezw. von der Arbeitsstätte auf das Ziel der Arbeitsstätte bezw. von der Arbeitsstätte auf das Ziel der Wohnung hin. Wenn also der Febrahrung in einem der Bersicherung unterliegenden Betrieb gilt der mit der Beschäftigung in diesen Betrieb zusammenhängende Weg nach und von der Arbeitsstätte," so bedeutet das Wort "Weg" das Sich-hin-Bewegen den der Wohnung. Dieser Weg kun schon der Arbeitsstätte zur Wohnung. Dieser Weg kun schon der Arbeitsstätte zur Wohnung. Dieser Weg kun schon der Arbeitsstätte zur Wohnung. Dieser Beg kun schon der Arbeitsstätte zur Wohnung. Dieser Beg kun schon der Arbeitsstätte zur Wohnung. Dieser Beg kun schon der Arbeitsstätte zur Wohnung dabei, daß der häusliche Wirshungsfreis verlassen ist und der Weg nach der Arbeitsstätte aus der Arbeitsstätte und der Arbeitsstätte verlassen ist und der Weg nach der Arbeitsstätte auf von der Arbeitsstätte verlassen ist und der Weg nach der Arbeitsstätte der Weländer unt ist siese der Arbeitsstätte und der Arbeitsstätte verlassen ist und der Weg der der Arbeitsstätte der Verlassen der Verl

In diesem Sinne lautet die endgültige Entscheidung des Reichsversicherungsamtes vom 12. August 1926. Der Fall, um den es sich bandelt, lag solgendermazien: Ein Ardeiter, der mit dem Fahrrad zu seiner Ardeitsstätte zu sahren pslegte, war im Begriff, sein Fahrrad nach Berlassen der Wohnung die Treppe hinmterzutragen. Er glitt hierdei auf der Treppe aus und den linken Unterschenkel. Er hatte die Absächt, sich zur Ardeitsstätte zu begeden, er desand sich mithin auf dem Wege nach der Ardeitsstätte im Sinne des § 545a ABO., auch wenn er sich nach in seinem Hause des solfand. Er war sedach dereits außerhalb der Wohnung und dat somit Anspruch auf die Leistung der Bersicherung gemäß dem dritten Buche der Reichsberssicherungsordnung.

Wie verschieden die Unfälle auf dem Wege zu und von der Arbeitsstätte liegen und wie verschieden daher auch die endgültigen Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes aus pallen konnen, zeigt ein anderer Unsall. Ein Arbeiter konnen und der Dunkelheit von seiner Arbeitsstätte zurück. Er dat derentt seine Wohnung detreien und will in der Littlebe seinen Rudsac aufhängen; dabei stürzt er in die offenstedende stellervissung und zieht sich den Kall den Tod zu. Nun destimmt allersdings der Schade der Reichsversicherungssednung: "Aus Beinas der Schade der Reichsversicherungssednung: "Aus Bedings der Stelle Beinas der Beinas de

schaftigung in einem der Bersicherung unterliegenden Betriebe gilt die mit der Beschäftigung in diesem Betriebe zusammendängende Berwahrung, Besörderung, Instandhaltung und Erneuerung des Arbeitsgeräts, auch wenn es vom Bersücheren gestellt wird." Auch diese Bestimmung ist erst durch das Geseh vom 14. Juni 1925 in die Reichsversicherungsordnung hineingekommen. Die Entscheidung des Reichsversicherungsamtes versagte aber die Zubilligung der Bersücherungsamtes versagte aber die Zubilligung der Bersücherungsleistung und begründete den ablehnenden Besicheid mit deu solgenden Aussichtungen: Der Bersücherte ist von seiner Arbeitsstätte zurüchgekommen und hat seine Wohnung detreten, Kach dem Sprachgebrauch der Rechtssprechung "endet der Weg von der Arbeitsstätte" in der Wohnung des Bersücherten, d. h. sodald er sie betreien hat. Es ist dabei ohne Belang, od er nun noch seinen Ruchsa und seinen Wannel aussängen wollte. Weder Auchsand noch Mantel gehört zum Arbeitsgerät. Wenn der Versücherte sie ausbäugen wollte, so war er nur im Begriff, eine Handlung im Juteresse der häuslichen Ordnung auszusühren, und deshalb voor der Auspruch auf die Bersücherungsseisung abzulehnen.

Paffeien aus Menschenfleifc.

70 Menichen geichlachtet.

Der Fall Dente bat Schule gemacht. Bekannilich hat der als "Batl" Dente bekannte Menichenschlächter aus Münsterberg in Mittelschlesten eine ganze Anzahl von Menichen, in der Hanptsjache Handwerlsburschen, regelrecht geschlachtet und beren "Fleisch" als "Böleisleisch ohne Knochen" in der Sanptsjache in Breslau verlaust. Dente hat sich nach der Entdedung seiner Grählichkeiten im Gesängnis erhängt. Jeht kommt aus Anzland solgende Runde:

Ungeheuerliche Einzelheiten über die Berbrechen eines Mannes, der fürzlich im Alter von 93 Jahren starb, werden seit in Russland bekannt. Domischenko wurde vor 60 Jahren nach Sibirien verdannt. Er ließ sich dort als Wirt nieder, eröffnete eine Schnapssichenke und batte großen Zuspruch von wandernden Gästen.

Besonders bekannt und begehrt waren Baseten, sowie eine Art von Kotelett, weil man eine ähnliche Onalität weit und breit nicht erhielt. Wohl siel es manchmal auf, daß Gäste bei D. Einkehr gehalten hatten, ohne daß man von ihrer Abreise etwas gehört oder gesehen hatte. Der Wirt, der stets ein überaus hösliches Lächeln auf dem Gesicht hatte, meinte in solchen Fällen nur: "Ach Gott, die sind schon vor Tagesgrauen

weitergezogen."
Rach seinen Tode machten die Gendarmen furchtbare Entbedungen. In einer großen Trube fand man

Cfelette bon fiebzig Menichen,

sechs Fässer enthielten eingepöseltes Menschenfleisch. Soweit sich noch seststellen ließ, hat D. seine Opser durch Schnaps betäubt und sie dann geräuschlos bingeschlachtet. Die Pasteten und Koteletts, die Ounderte von Personen gegessen hatten, bestanden aus Menschenfleisch.

Wie groß die Jahl der Opfer des Massenmörders ist, kann man überhaudt nicht feststellen, zweisellos muß man wohl die meisten Berschwundenen dieser Gegend seit Jahrzehnten auf das Konto des Unholds seben.

Der Betrug in der Klaffenlotterie.

Die Bwifdenziehung.

Bei der jum Ausgleich des Betrugs in der 5. Klasse der 28. Ziehung der Preußisch-Süddentschen Klassenlotterie vorgesehenen Zwischenziehung werden insgesamt 250 000 Markausgespielt werden. Das 208, auf das der 100 000-Mark-Gewinn gesallen ist, wurde von den betriggerischen Beamten in beiden Abteilungen, der 25 000-Mark-Gewinn dagegen nur in einer Abteilung gespielt, so daß sie im ganzen 225 000 Mark in der zweiten Abteilung sind ordnungsgemäß an Mitspieler ausgezählt worden. Trozdem werden aber die beiden Gewinne in voller Söhe (also insgesamt 250 000 Mart) in der Nachtragsziehung nochmals ausgespielt; hieran dürsen sich, wie besannt, nur die Rietenspieler beteiligen. Der Staat wird also 25 000 Mart zuzählen. Wann diese Ziehung vorgenommen wird, steht noch nicht seit.

Aus Nah und Fern.

The state of the s

d Frantsuri a. M. (Eröffnung eines Eilf bahnhalte punftes.) Nach Mitteilung der Neichelb direttion ist der an der Strede Haiger—Rabenscheid gele Haltepunkt Haiger—West für den Versonenverkehr erst worden. Der Haltepunkt ist unbesetzt. Dort zustein Reisende erbalten Fahrkarten durch das Zugpersonal. karten (Monatskarten, Wochenkarten u. dergl.) können auf den Zielstationen gelöst werden.

A Offenbach a. M. (Motorraddiebe.) In Stade und Umgebung wurden in der letten Zeit seine Wertader gestohlen. Die Diebe hatten die Motorräder einandergenommen und die Teile im Wald vergraben. Tonnten die Diebe sestgenommen und die Motorradteile wie

herbeigeschafft werden.

A hanau. (Dr. Wilhelm Siebert gest orbigm Alter von 66 Jahren ist Dr. Wilhelm Siebert, Gründer der Blatinschmetze G. Siebert G. nr. b. h. in der berschieden. Gemeinsam mit seinem Bruder Jean, der etwa vor zwei Jahren im Tode vorausging, führte er Unternehmen aus fleinen Ansängen zur heutigen Beden und zu Ansehen empor.

A Gelnhaufen. (200] abriges Rirchenist Iaum.) Die Areisgemeinde Spielberg begeht am Constiden 4. Ceptember, die 200-Rahr-Feier des Bestebens Gotteshaufes. Die Kirche ift neubergestellt worden, eigentlichen Erbauer waren die Wächtersbacher Grasen

Jenburg und Budingen.

A Bab Orb. (Unweiter.) Das Orbial wurde einem sehr starten Sinem beimgesucht. Bon dem wollderigen Regen und einem wirdelschurmartigen wurde das Dach des Postants in Bad Orb abgedecht und mehr als hundertjährige Linde am Sauerbrunnen entwus Der meierdide Samm wurde turz über dem Erdboden ein Halm gesnicht und rift einen Teil der Gartenmauer sich. Zum Glüd war infolge des niedergegangenen Rober klurpart menschenleer, so das Personen nicht zu Schlamen. Besonders schwer wurden die Obstdaumpland betrossen.

A Salmünfter-Toben. (An der Sine geftorbi Ein hiesiger junger Einwohner war bei der Berrichtung is Sandwerts von einem wohl von der Sibe berstammel Unwohlsein betroffen worden und begab sich von is Arbeitsstätte aus in den naben Wald, um sich zu erte Als er später nicht zurückehrie, suchte man ihn und son tot aus. Ein Sinichtag hatte seinem Leben ein Ende gem

A Giegen. (Bilberer an ber Axbeit.) 3. hörie ein Forstreferendar im Forstort Roth zwischen bausen und Schlit einen Schuf. Als er beim Rachfel eine frischzeichossene Rehgeiß gesunden hatte, erhielt er einer naben Didung lebhaftes Feuer, das er erwiderte. Forstreferendar und anscheinend auch die Wilderer ble underletzt. Autersuchung durch die Staatsanwaltspasseinseleitet.

A Biesbaden, (Schluß der Schouzeit für Richtiger.) Der Schluß ber Schonzeit für Rebhühner, teln und schottische Moorhühner für den Regierung: Wiesbaden ist vom Bezirfsansschuß auf den 28. August geseht worden. Erster Jogdiag: 29. August 1927.

A Fulda. (Bubikopfikener in einem 9th dorf.) Durch die Orisichelle wurde in dem Aldales chon au vor einigen Togen folgende drakonische nahme des Gemeinderates bekannt gemacht: "Das Town Bubiköpfen ist nur dis zum zweiten Foribitannsse jahr erlandt. Bon da ab dis zum 20. Lebensjahr koste zragen eines Bubikopfes (rückvirkend vom 1. Januar 20 Km., vom 30. Lebensjahr ab wird in Schonar in verlangt. Wer dis zum 30. Lebensjahr den Gemeinde 30 verlangt. Wer dis zum 30. Lebensjahr den Bubikopf wochen lassen will, der bekommt die Hölfte der Steuer Inderest, Bom 30. Lebensjahr ab wird nichts vergetet. Bubiköpfe baben sich innerhalb vier Wochen beim Gemeinde lasserer voren der Zahlung der Bubikopssteuer zu mehr

A Raffel, (Bieder ein Lastauto mit 44 giet fonen umgestürzi.) 36 Ebern und 8 Kinder mer in einem Lasianto die in Dedelsbeim a, d. Weler zur Erholes

Durch granes Leben

Roman von Ludwig Sanfon.

78

(Radibrud verboten.)

Nath hörte Sander fein Urteil: Drei Wochen Gefängniß und die Kosten des Berfahrens!

Sander stand starr da, ein Aberlaß ware wirkungslos an ihm gewesen. Er konnte gehen, er batte sein Teil. Albert sprach auf der Treppe lichernd mit dem Anwalt des Rechts, als Eduard geschlagen vorüberging.

An Chuard wallte es heiß auf. Einen Moment war es ihm, der sich vein von wort und Weinigen wuste von der Schuld, die ihm angedichtet worden war, als möße er beiden an die Reble sahren um der Freiheit und Be-

Mil dem Seinmeg lade ihm lein Schloder, der im angebauerraum gesehent "Das babe pe bie nit umfange angeban, Abuard, das Idmbere ich birt Bie Hande, vormen ver Die gamet, mug bean grander

Bandagere August Britler, und er besonstigte ihn: was du ini Jabison tuit, beteuft du bernach bitter. Dielee

Most Bu milit were thin that toots Missill Hallst.

Miguil. Soft and has acht nachet. Middelsia leike, in

Size verticede wir. both his bid nit on home first next

· dagtet essen in tonte er finder, ich eine bes nitt!

Eduard redete ihm zu, doch August antwortete nicht er bachte sein Teil.

Sander wieder zum Seimalorie. Frohen und weben Sinnes iah er die stille, erstarrte Lodesslur, sah er das kable Feld und das kriedliche Seimaldors, das er ichweren Oerzend von der Wochen von Derland. Ernst, doch underschreibtig kreien Serzend trat er ins Dors, wo ihm sedernehrenden spreund. Er hatte seine Strafe verdüsst, die Strafe, die ihm von Rechtswegen zuerkannt war Satings Recht, arme Menschell, die sich selbst beligt! Meine Rimontie des ihm nachtes, die für Gette tagen mussen oder wenigstend manchmal andere Rechtslügen begutachten und wach en lassen munsen

Arner oder Gelegenheiterede gelagt wurde, den tiefen Britage und die und einem der Der die gegen die Bligge in Die Arenhung, er hatte lie binker licht bis ben der beiter beine Bar er feines Mortes fabig, all te lein traules dem de blübendichnen Meik und den beiden Angken, dem dem de blübendichnen Meik und den beiden Angken, dem dehn Linkendichnen Meikendichnen Meikendichnen

Angult Butter begendte ben Schwager eint und

I and Later that In Spice I & ... in Sin

"Du staunst, August, daß ich so alt geworde bin, mit wahre" sagte Edward mit Lächeln, "boch das kontill

mieder, es is berum!"
"Es is berum! Ja, es is herum!" gab August trobs
aurud, "boch sie habe dir's nit umsonst getan! Ich bir's!"

Sone eine Antwort abzurvarten, war August braufe Ebnord aft fich satt und blidte durch die Schille Drauften hungen grane Wolfen schwer hernieder, boten des Winters und des Schnees.

Mus Dichuts Aurden ichob fich eine Frauendelische grau wie Dimmiel und Erde, - Itoja, die Geliebte feine

"Da fah er fie wallen im erdfarbenen Kleide Die Juge gerfauen, die Rugen von Beid

Innige. Uduard lad lie an mit geweitelen Augen ich bas miertig stofa, aber mar es eine Greifin von fiell Baken? Almmell Rie aln Camperlind burdhalf war ander, er apais ben Genne ibers Alle in Barder Lin par an Berger eine Greifin von fiell Baken? Augen in ben Gamperlind burdhalf geweiter er apais ben Genne ibers Alle Bender Edile Fenance rubeloo verleet.

Der Scholer, mit dem die hinter ihrem Lore Berly's 1832 mil Besch Berbille, tot im Bollen lan Walke zu Weben kom Placen aug der Schäfer Det

LAL I. II. II. II II E. R. Mann Dille IIII

Sergebrachte Since geriet us Schlender um. Bon der leicht verleigt, A Hoo Bejihrum ir Talender

Seithiam in Seithiam in Schalenfeuer umsgebrate aber bitäcklich i Stelle die E in dem Erge und der Schelle die E im Beit Weiter anger der Schelle der im Weit Zer Buridge

1 Edders lannten Fullen 20 jührt der 20 jührt der bon 1 dier mit de Schlag war luge in die Schwerfte blist. Der ser Eisenbeiührt. Sei

des bet jein E tin lehr gi anter Bor liser und

mmen, 1

Breins, S

nen Ga

Gritigen nd jinnre stage ur Rich fein Sein ang es. 4 beichre eltung r lebes un Seftes un Bers mit tima war toher E eimischer. et Romi Beranital Obrüber. merben.

6.48.
55. Mis.
Schwanhe
110. im in one Sir die
Gerslichte
55. hone
65. mis.

Der 90 Mill Unier too Stilling Stilling

Ginte geriet der schwere Wagen infolge der naffen Chausses und Generation und fuhr in einen Graben. Das Auto siepte Bon ben Infaffen murben brei Manner und vier Frauen berlett, die übrigen famen mit bem Schreden davon.

es Eift Reichstel heid geles

fehr em

juiteis

fönnen

jechs Mo

erraber 9

e ft orbe

Hebert Hihrte er b n Bedeuts

denjub

norden, Grafen ?

orned In

dem me

rtigen 2

ebedt und

n entions Erdboden

enmauer genen Ros it zu Schal

numplans

e ft o the ichiung for bon for the crie

und fant

vijden ib Vadjeli rhielt et widerte iderer ble toalrjøgk

t für Mi

gierungen . August 127.

e m 91 hem 9thon toniiche B. "Das Trobiidungsloahr foifel Januar is

onou fut cinde 30

Steuer 34 bergutet.

I BH MC

† 44 Br

aur Erbeit

rde but "

bas form

nguft trobit

oft branfiel.

auenties seiner

CAN PA

PETT AND

Alleid, 0 . . eine MP

raben. idicile wil

Doof. (Großfeuer.) Auf dem Dastwigden.

d Hotelstein in Soof dei Kassel entstand ein solgenschener. In der großen Scheune waren die diessjöhrigen Entseverräte ausgestapelt. Die Scheune mit großen Borraten ausgebrannt. Der Schaden ist durch Bersicherung gedeckt diese aber angesichts des Umsanges der Borrate doch noch dernachtlich sein. Landigermeister Kriegs nahm an Ort und Stelle die Ermittlungen nach der Ursache auf. Sie sübrien dem Ergebnis, daß bodensoser Leichtsun das verherrende muer angerichtet hat. Ein Bauerndursche hatte in der Nähe der im Beiterglimmen dieses furchtdare Feuer verursache. der Bursche wurde in Hatt genommen.

l Eddersheim, 17. August. Tragisches Ende eines be-annten Fußballpielers. — Am Montag Abend wurde bim 20 jährigen Schloffer und Fußballer Harrn Minter von let von dem 40 jährigen Wasserbauangestellten I. von der mit dem Tabatstlöbchen ins Gesicht geschlagen. Der Selag war so unglüdlich, daß dem Getrossenen das eine Luze in die Stirnhöhle gestößen und das andere aufs Schwerste beschädigt wurde. Auch das Gehirn wurde verslett. Der so die Jugerichtete wurde noch in der Nacht wet Eisenbahn nach der Augenklinik in Wiesbaden übersichtt. Sein Zustand gilt als hossungstos. am Connis tehens the

Lofales.

Sochheim am Main, den 18. Muguft 1927.



Das 20jährige Stiftungsfest

des Arbeiter-Radjahrer Bereins "Chelweih" am Samstag, Sonntag und Montag

am Samstag, Sonntag und Montag

dat sein Ende erreicht und wie nicht zu verkennen ist,
ein sehr gutes Ende. Am Samstag Abend bewegte sich,
unter Borantritt der hiesigen Zeuerwehr ein sehr stattlicher und hübscher Fackelzug durch die Straßen des Ortes.

swar der Auftalt zum Zest. Auf dem Festplatz angedommen, begrüßte der erste Borstyende des seitgebenden
keteins. Herr Stadtverordneter Josef Krämer die erschies
knen Gäste, vor allem die so zahlreich erschienenen ausartigen Kunftsabrer. Arl. Krämer sprach einen hübschen nen Gäste, vor allem die so zahlreich erschienenen ausattigen Kunstsahrer. Fri. Krämer sprach einen hübschen dinnreichen Prolog, der ob der vortresslichen Auskache und Deutlichkeit mit der er vorgetragen wurde, kasmeine Anerkennung sand. Alsdann trat Herr Jakob semeine Anerkennung sand. Alsdann trat Herr Jakob semeine Anerkennung sand. Alsdann trat Herr Jakob seinem seinen Berständnis für solche Aufgaben gesing es, das 24 Rummern umfassende Programm des ihends glüdlich zu Ende zu sühren. Alles einzeln hier abeschos glüdlich zu Ende zu weit sühren. Die ganze Berankulung war ein reiner Weitkamps in der Kunst des siedes und des Radsportes. Alle Mitwirkende gaben ihr siedes und die zahlreichen Teilnehmer verließen den Kommers mit dem Gesühl innetster Bestiedigung. Um 1 Uhr ihm war die Veranstaltung zu ende und alles strebte in toher Erwartung des kommenden Hauptseittages den toder Erwartung des kommenden Hauptschlieges den stimischen Penaten zu. Der Ansang war gut und was det Rommersabend versprochen, das hat die Gesamts Feltsberanstaltung gehalten, das kann heute, nachdem der Trubel deriber, die Freude verauscht ist, voll und ganz behauptet verden. (Uber den serneren Verlaus des Festes werden dir in nächster Rummer berichten.)

Mis. ist der Berein von dem "B.B. Concordia, Mis. ist der Berein von dem "B.B. Concordia, Swantheim, der fich Dochbeim als Austugsort gewährt ind im "Kaiserbos" mit uns zusammen einige langes liebe Stunden verleben will, eingetaden. Da die Schwandinger bei Berein will, eingetaden. bimer ichen um 3.30 Ubr anweiend lein werden, laden bir die werten Mitglieder nehlt Angehörigen auf das beratichne ein. Wir werden auch untereseits bemüht bleien, das Zusammentressen so school wie legend möglich zu nemalten und bitten um rege Anteilnahme.

Der Andsahrerverein 1899 war am pergangenen Sonnland Mil seiner 1. und 2. Naddallmannschaft in Aurtugen.

Ander narter stanturrens tonnten die Mannschaften preiseiten nach Sause sonnten die Nannschaften preiseiten nach Sause sonnten den Annessaufen den Beise und die
Mannschaft Mer Rolch und Hang Glemmset den 3. Preisund abeit Mer Rolch und Hang Glemmset den 3. Preisdieden grantiteren die mit einem teatigen "Annessaus und aufgeben und
Moter wertoosse Ereise. Das Schiehen in suberdem und
Moter wertoosse Breise. Das Schiehen in suberdem und
Mannesse ersolgt in der Samdagausgabe dare der Bertiner

Mannscher ersolgt in der Samdagausgabe dare der Merriner

Bett Ge if the Handlin alle tene examination for the base of the b

nach St. Goar und zurüd. Jeweils 7 Uhr ab Wilhelmssbrüde, Niederrad 7.10 Uhr, Höchft 8.00 Uhr, Kelsterbach 8.45 Uhr, Raunheim 9.20 Uhr, Kostheim 10.85 Uhr.
An den nächsten beiden Sonntagen ist das Schiff ausverfauft. Ab Camstag, ben 20. ds. Mis. tonnen erstmalig bie Wochenendfarten ab Frantfurt früh 7 Uhr benutt werden. Alle Austunfte beim "Reifedienst Megamt/Sapag" im Saupibahnhof, gegenüber Gleis 22.

r Rajende Autos. Immer größer wird die Jahl der durch rasende Autos verursachten Unfälle und die Statistit des sausenden Jahres lehrt ichen heute, daß 1927 ein Refordsahr der Automobil-Unfälle sein wird. — Auch in unserem Ort ist der Autovertehr sehr groß und ein Passisieren der Straßen besonders per Fahrrad dirett lebenssoriöhrlich Allumiele Autoleufer machen absolut teinen gefährlich. Allzuviele Autolenfer machen absolut teinen Unterschied zwijchen ber freien Landstraße und ben Ortsitragen. Sie rafen babin, bag es allemal ein Bunder bedeutet, wenn niemand überfahren wird. Gine grunds liche gesetzliche Reform ber Kraftsahrzeugordnung durfte nicht zu umgeben fein.

"Bas das Meer hergab". Ein Filmdrama vom Meer, von haß und Liebe läuft am Samstag und Sonntag in den U. T.-Lichtspielen hier. Es zeigt das Lebensschickal einer Schiffbrüchigen in 6 ergreifenden Aften. Die instanzeilende und inongende Sondlung famie die mundereiner Schiffbruchigen in 6 ergreisenden atten. Die interessante und spannende Sandlung, sowie die wundervollen Landschaftsbilder werden auch Ihren Beisall sinden, Sin Lustipiel: "Monty Banks schriftstellert" und ein weiteres Lustipiel in 2 Atten: "Kunterbunte Zeitungsgeschichten" werden für den nötigen Humor sorgen. In der nächsten Woche bringen wir: "Die Königin des

Am Samstag und Sonntag:

Was das Meer hergab

6 Akte und das gute Beiprogramm.

Voranzeige: "Die Königin des Weltbades"

Sachlichteit.

Man rebet beute jo viel und jo gern von der "neuen Cachlichfeit". Dieje "neue Sachlichfeit" foll ben Rhythmus, joll die Kröfte, Energien und Anschauungen berfinnbilblichen, die in der Gegenwart lebendig find und nach Ausdruck brangen. Man möchte diese "neue Sachlichkeit" den Lebens-still unserer Epoche neunen. Alles was gestern noch auerkannt war, wird bente als überlebt, als unzeitgemäß über eine ver-

achtliche Schulter abgetan.
Die Linie der neuen Sachlichfeit greift von einem Sans zum anderen über. Der kleinste Schmund an der Hausfront fällt erbarmungslos Spiphade und Meifel jum Opfer, Man will betonte Linien und nur die nonvendigften Flachen feben. Die Löcher barin, die wie ausgebrannte Augen aus den tablen, gierlojen Wanden ftieren, baben als Genfter gu gelten. Bei noch ftarterer Cachlichfeit find die Bande bunne Berippe, wie fleischloje, blutarme Rnochengeruste. Und im Innern ift bald nur noch der Mensch die einzige Gachlichleit. Alles andere

bald nur noch der Menich die einzige Sachlichten. Alles andere ist wegversachlicht.

Tie Linie der Neuen Sachlichteit ist als knadenhaft schlanke Linie verheerend in die weiblichen Schönheitsideale eingebrochen. Die Vermännlichung der Frau schrecht vor keiner Lächerlichkeit zurück. Richt allein das Neubere, auch das Junere, die Empfindungswest wird unter dem Decknamen der "neuen Sachlichkeit" revolutioniert. Gesühle werden als Großmutterromantif in Goldschafteitundand verlacht. Man denkt heute sachlicher (und wie!) über diese Dinge und handelt dementsprechend (sachlich!). Um Gotteswillen keine altsüngserlichen Sentimentalitäten! Nur ja nicht fraulich sein!

Der Purrhussieg der neuen Sachlichkeit ist, wie alles, was in die Breite getrampelt und die zum Extrem ausgewalzt

was in die Breite getrampelt und bis jum Extrem ausgewalzt wird, noch nicht das lette Wort, das über die Lebensinhalte unserer Zeit gesprochen werden wird. Sachlichkeit fann zwed-bewußte Jusammenfossung, fnappste Umreispung, lette Einfachbeit und fürzeiter Ausbrud fein. Sachlichfeit braucht aber nicht auch Bergicht auf jegliche Ornamentierung zu fein.

Warum wollen wir denn noch poefilos — sachlicher sein, als das Leben und auf alles berzichten, was ein wenig nach Brends aussieht? Lediglich einem Schlagwart zuliebe?

Beliervoranojage für Freitag. Bei junehmender Er-

Jest kommt die Zeit der Obsternte. Die lange ist bieser augendicht herbeigeschnt und wie oft versichten die schön gefärden lachenden Früchte au einer frühen Ernte! Das Abnehmen des Obstes und zur richtigen Zeit geschen, webalten wie Oble moalichst lange in ben Minter hinem erhalten ipollen. Jebe Frucht muß am Baum gut auszeisen und vorfichtig abgenannten werden. Der Blütenausch für das nächte Jahr, sene fleinen Spiese, die deint Pfluden oft so unaugenehm im Wege bängen, dürsen nicht beschäbigt werden. Vor allem sollie man abet, wenn man schon in den Baumen berumtletert, wie benagelte Schube treesen. De dereit diese bertinftettert, die typiagelle Schute tragen. Da burch biefe leicht Rinbenberleumgen gustandelommen. Eine Leiter iff berlichtig angestetten, bandt felbe Broche abgebrechen merben. Oblitorbe politere man gut mit Den ober Dolgwolle aus und Trudftelle ist zu bermeiden, denn sie gibt zu Faulnis Anlog. gelagert fein. Bon Zeit zu Leit sind die Früchte auf Faul longe Boit in den Minter erhält, erhelt man eine volle Ande

Millias Belannimadunden der Gladt Dombelm.

veröffentlicht worden, sodaß Untenninis nicht vorgeschützt werden kann. Um eine wirtsame Durchführung der Bersordnung jum Schutze des Publikums und der Fahrer felbit gu ergielen, find Kontrollstellen eingeführt worben und werben Buwiberhandelnbe unverzüglich gur Angeige

Die angezogene Polizeiverordnung besagt, daß als Duntelheit in den Monaten April bis September die Zeit von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde por Connengufgang, in ben übrigen Monaten bie

Zeit von einer halben Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenunigang gilt.

Buhrwerte (Pferde und Kuhsuhrwerte) musen mit einer deutlich lesbaren, unverwischbaren Ausschlicht an der linken Seite versehen sein, die den Vor- und Zunamen, somie Wohnort des Fuhrwertsbesitzers angibt. Die Besteuchtung hat durch eine hellbrennende Laterne mit farbstofen oder gelblichen Glase zu geschehen, in der Weise, daß der Lichtschein von entgegenkommenden und überholens ben Sahrzeven seicht bewerkt werden kann. den Sahrzeugen leicht bemertt werden tann.

Das Untoppeln von mehr als einem Juhrwerl barf

nur mit polizetlicher Erlaubnis geichehen.
3nnerhalb geschloffener Orischaften barf nur mit mäßiger Geschwutnbigfeit gesahren werben. Es ift stets die rechte Straßenseite einzuhalten. überholt barf nur lints werben. Bum Stillstand gelangende Fuhrwerte find fo aufzustellen, bag fie ben Berfehr nicht behindern, besonders ift bas Salten an engen Stellen, Wegetreugungen und Wegefrümmungen verboten. Das Absträngen der Zugtiere hat nur an der Deichselseite zu erfolgen. Unbespannte Fuhr-werke sind bei der Dunkelheit und starkem Rebei über-haupt nicht auf öffentlichen Wegen aufzustellen.

Fahrräber: Jedes Fahrrad muß versehen sein: 1.) mit einer ficher wirtenden hemmvorrichtung; als solche gilt auch die Rüdtrittbremse;

2.) mit einer helltonenben Glode jum Abgeben non

Marnungszeichen; 3.) Bahrend ber Dunkelheit und bei startem Rebel mit einer hellbrennenden Laterne mit farblosen ober gelblichen Glaje, welche ben Lichtichein nach vorn auf Die Fahrbahn

Das Fahrrad muß bei eintretender Dunfelheit por-ichriftsmäßig beleuchtet fein. Auf einem einstigigen Fahrrad barf nur ein Rind unter 6 Jahren mitgeführt werben, falle für basfelbe eine geeignete Giggelegenheit vorhanden ist. Gegenstände dürsen nur mitgesührt werden, wenn sie den Bertehr und die Menschen nicht gefährden, sowie die Bewegungsfreiheit des Radfahrers nicht behindern. Die Fahrgeschwindigkeit ist so einzurichten, daß der

Radfahrer jederzeit sofort seinen Berpflichtungen genüge leisten fann. Es ist besonders verboten, die Füße von den Fußtritten oder beide hande jugleich von der Lents

ftange gu nehmen. Das Umtreifen von Suhrwerten, Menichen und Tieren und ahnliche Bewegungen, die geeignet sind, Menschen ober Sachen zu gesahrben, ben Verkehr zu stören, ober Tiere ichen zu machen, sind verboten.

Das Unhängen an Sabrzeugen ift verboten.

Uberall mo es bie Sicherheit bes Berfehre erforbert ist ein deutlich hörbares Glodenzeichen zu geben. Persionen sind rechtzeitig auf das Raben eines Fahrrades aufmerklam zu machen durch Glodenzeichen.

Bettsahrten und Bettsahren auf öffentlichen Wegen

ift verboten, ohne polizeiliche Genehmigung.

Für Sochheim ift ausdrudlich das rasende Abmarts-fahren ber Bahnhofftraße verboten. Araftsahrzeuge: Die Führer von Kraftsahrzeugen werden auf ihre Borschriften besonders aufmertsam gemacht. Die Geschwindigkeit ist so einzurichten, daß das Fahrzeug auf fürzester Strede zum Halten gebracht werden kann, damit der Führer seinen Verpflichtungen genüge seisten kann. Geschlossene Ortschaften dürsen von Personenwagen nur mit 30 Klm. Geschwindigkeit besahren werden. Lastwagen der Tonnensahl entsprechend weniger. Bei Lastwagen der Tonnenzahl entsprechend weniger. Bei Dunkelheit ist in geschlossenen Ortschaften und auch auf allen össentlichen Wegen beim Begegnen von Fuhrwerken und Fußgängern abzublenden. Jeder Führer eines Kraftwagens oder Krastschaften hat die vorgeschriebenen Bapiere bei fich zu indere

Bapiere bei sich zu führen. Die Polizeiorgane sind mit entsprechender Weisung versehen und haben zur wirtsamen Durchführung der Ber-vrdnung Zuwiderhandelnde zur Anzeige zu bringen.

Sochheim a. M., ben 16. August 1927. Die Wolfgetverwaltung: 3. B.: Giegfrieb.

Das Obst an den Baumen in der verlangerten Ctah-mannstroße wird am Freitog, den 19. August de Fre. vorm. 11 Uhr an Ort und Stelle versteigert.

Gleichzeitig wird das Obst von dem Grundstüd im Masserwerf und binierm Kolben mit versteigert.

Dochheim am Main, ben 17, August 1027. Gleafrieb.

Betrifft Bertilgung der hamfter.

wieder staff alle verben aufgefordert, beim Rarfinden von Samstelbauen biese zu leichnen und dem zustünden gerbenter werten aufgefordert, beim Rarfinden von Samstelbauen biese zu nachen, bamit die Werillaung vorgenommen wirb.

Dochgeim am Main, ben 10. Eugan 1997. Bledfileb.

Der Magifixat. 3. 92r. 6206 H.

DEI CHABIEFISIBNES DITHEIM PERPER QUE GENAMMANN

III DIEM BERRESSERIES DITHEIM PERPER QUE GENAMMANN

Bill Perer & Simple Control of the Contr

Der Rundfunk »besichtigt« die Frankfurter Welt-Ausstellung der Musik

- Das wandernde Mikrophon. - Musik im Leben der Völker. - Selig sind, die nicht sehen und doch hören. -



(Siftorifche Flügelfammlung, Reupert)

Um 8 Uhr abends (20 Uhr) raffeln die griinen Stadt.

Aber an diesem bedeutsamen Abend erloschen die

biener Frantfurts mit den Echluffeln, ber lette Besucher

tritt blingelnd ine Dammer der Strage hinaus ober in

Lichter ber Ausstellung noch nicht. Ein hoher Gaft

ift in ben Räumen gurudgeblieben, ein besonders hoher

Gaft: er will ungeftort durch das mufitalifche Leben

ber Bolfer getragen werden; er heißt "Mifrophon."

Gehoriam folgt ihm ber "Sprecher." Und gang Frantfurt,

bas weite Umland, alle Welt macht "topihorend" ben

mufitalischen Rundgang mit Rann man eine Ausstels

ben erwachenden Betrieb bes Unterhaltungspartes.

lung boren? Man tann alles. Der Sprecher ergablt, beschreibt, mas er fieht, bleibt erstaunt ftehn: und alle Kopf-Hörer mit ihm. "Unbesehen" läft die Ausstellung von sich hören. Alle Zeiten der Menschengeschichte werden harmonisch laut, alle Erdteile geben ihre Tone ber. Das millionenfache Dhr im Lehnfeffel borcht auf; mit Muhe beutet ber Sprecher, mas er fieht : Experten ftehn feierlich por bem weißen Marmortlötichen und geben ihre Ertlärungen in bas vieredige Drahtfieb.

Rein - man tann auch eine Mufitausstellung nicht hören, man muß höchstpersönlich burch fie hindurchgeben, mit eigenen Beinen und eigenen Mugen. Der Sprecher

(+\+\+\+\+\+*

(Moberner Singfaal)

versichert es immer wieder, es ist fein Rehrreim geword

"Wir befinden uns in der historischen Klaviersam lung. Es ist ein langer Saal. Aberall stehn die als Inftrumente, mit hochgeflappten bemalten Dedeln. wiides und jugleich starres Bild: Kielflügel, hams tlaviere, gang alte Bauernzithern auf Tijchen. mie ein Brotlaib, zierlich verwöhnte Instrumente Rototo, eine tragbare Sarje, ein Rähtischtlavierde bas Entzüden aller Besucherinnen."

(Fortfegung folgt.)



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere treubesorgte unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Anna Rischow

geb. Hebach

im 66. Lebensjahre nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, wohlvorbereitet durch den Emplang der hl. Sterbesakramente in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen

Hocheim, Darmstadt, Eberstadt, Kastel, Berlin, den 17. August 1927.

Die Beerdigung findet Samstag, den 20. August um 12 Uhr mittags vom Sterbehause, Kronprinzenstrabe, aus statt. Das hl. Seelenamt am gleichen Tage um 7.15 Uhr.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Gratulationen sagen

herzlichsten Dank

Ganz besonderen Dank der Jahresklasse 1904.

Wilhelm Schuhmacher und Frau Klara, geb. Weilbächer

Florsheim, Huchheim.

Verkaute ab beute auder meinem

Flaschenbier (Brauerei zur Sonne, Mainz)

Danksagung

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unsres lieben Verstorbenen

Chr. Kaltenbach

sagen wir Allen Beteiligten herzlichen und aufrichtigen Dank.

> Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Kath, Kaltenbach

> > geb. Merkel

Hochheim, den 18. Aug. 1927

Grundstüdsverpachtung Gemarkung Sochheim a.

Bon ben am 30. Geptember be. 3re. pachtfrei merbenben Domanengrundstilden bes 'jog. Dahlheimeru. Domherrengutes follen 10 Grundftude am Dienstag, ben 30. August bo. 30., pormittage 9.15 Uhr auf bem Bürgermeisteramt Sochheim nochmals öffentlich gur

Berpachtung auf 12 3ahre

ausgeboten werden.

Wiesbaben, ben 15. August 1927

Domanen-Rentamt

Obityreise von d. Zentralitelle für Obitverwertung Transfact am Main-

401. 50 - 60 , Tribsmell den Bill 1 901. 45 - 95 90-28 Thehma 2 45-45 Johannisbeeren 01-30 Boldelbueren Misel Abullotan S 50-46 Banettiriden Aufghtinen Aufghtinen Burferhirmen Manman

Der werten Einwohnerschaft für den reichen Häuserschmuck sagt

herzlichen Dank

Der Festausschuss des Arbeiter-Radfahrer-Vereins "Edelweiß" I. A.: Jos. Krämer

Hochheim a. M., 17. Aug. 1927

Allen Freunden, Bekannten sowie der Jahresklasse 1901 für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche, Geschenke u. Aufmerksamkeiten sagen

herzlichsten Dank

Karl Huf und Frau Janchen geb. Rosch

Im August 1927

Rirta 60 Hauten Rorn zu

bei Seinrich Edert, Sodiff

Puhen mit ber

der Jahne, auch an den Ceitenflächen, bei gleichzeitiger Kenull Bottlenichmitt. Faulende Opelfereite in den Jahnzwildentaumen ab her Sinber 70 Big., tur Damen W. 1 St. (meine Bortlett). bit an atil Chistogont', Abtel in baben

Withouse metalifestette

oln Sametan mira di

ummer

ca ihnen an ber ben Umt

Beltungsförpe Rent beiben Roten, Me Berabjegu вигоси, имп Rote wird o tran geprüft Rbeigt, bor Bitteilungen Das . detinote auf

iderung de faria ringett telen bie gir ta Rojice c Die delicit fit be

amining of d Convern occos und thens bitte - 23i aun Staba Bong pon tige Diffit angoaftion

Berbandius fanng anfreid riedigen ones we

gaphar Borr sons 13d Baild

dischenon simperipe Berben. her fters sine Dero Arisbensi in Deritei in 0000 u

7000 P Bel Meining M Tank oco

Par Jenji A STATE OF THE PARTY OF THE PAR